

## Eine deutschnationale Versammlung in Wien-Währing.

Die Abgeordneten Dr. Schürff, Dent und Goll über die Lage.

Vorgestern fand beim „Wilden Mann“ in Wien-Währing eine vom Deutschen Volksbund einberufene Versammlung statt, in der zunächst der Vorsitzende Abg. Dr. Waber über die Tätigkeit der deutschnationalen Organisationen des Bezirkes Währing berichtete. Hierauf sprach Abgeordneter Dr. Schürff als Mitglied des Ernährungsausschusses des Abgeordnetenhauses über die Arbeiter desselben. Zu Beginn erklärte Redner, daß wir mit der militärischen Lage, die außerordentlich günstig sei, zufrieden sein müssen, und entbot im Namen der Versammlung unseren tapferen Kämpfern an der Front die herzlichsten Grüße und sagte ihnen, die auch jetzt über den Winter hindurch den furchtbaren Angriffen der Feinde standhalten müssen, den innigsten Dank der Bevölkerung des Hinterlandes. Nicht so zufrieden wie mit der militärischen Lage könne man mit den Verhältnissen im Hinterlande sein. Die Grundstimmung unseres Volkes sei, daß wir unter allen Umständen durchhalten können, wenn wir das Deutsche Reich zum Bundesgenossen haben. Die deutsche Bevölkerung Oesterreichs nimmt ohne Unterschied der Partei entschieden Stellung gegen die insbesondere von slawischer Seite kommenden Quertreibereien gegen das Bündnis, und die deutschen Abgeordneten werden alles aufbieten, um mit dem Festhalten an dem Bündnis mit dem Deutschen Reiche das endgültige Durchhalten bis zu dem politischen und wirtschaftlichen Sieg der Verbündeten herbeizuführen. (Großer Beifall und Heilrufe). Redner wendete sich sodann den wirtschaftlichen Fragen zu und besprach die Vernachlässigung des österreichischen Lebensmittelmarktes seitens der ungarischen Reichshälfte, die in Friedenszeiten Hauptlieferant für die österreichische Bevölkerung gewesen ist. Oesterreich bekam in Friedenszeiten schon mehr als 30 Millionen Meterzentner Lebensmittel aus Ungarn und war mit einer Milliarde Kronen die wichtigste Kundschaft Transleithaniens. Um so verwunderlicher sei es daher, daß Ungarn uneingedenk dieses glänzenden Geschäftsverhältnisses nunmehr diese ausgezeichnete österreichische Kundschaft nicht bloß vernachlässigt, sondern durch Verweigerung der notwendigsten Nahrungsmittel sogar hungern läßt. Ob dieser Zustand der nicht genügenden Versorgung das bestehende politische Verhältnis zwischen Oesterreich und Ungarn bessern, beziehungsweise auch nur im bisherigen Stimmungsausmaß erhalten werde, ist sehr zu bezweifeln. Zu dieser wirtschaftlichen Benachteiligung Oesterreichs durch Ungarn kommt noch die bedauerliche Erscheinung, daß sich nicht bloß unverantwortliche Parteimänner, sondern in der letzten Zeit sogar die führenden Personen Ungarns unerhörte Uebergriffe gegenüber der anderen Reichshälfte erlauben. Lebhaft müssen wir dagegen Verwahrung einlegen, daß der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle in seiner Antrittsrede ohne Rücksicht auf die bestehende dualistische Verfassung für eine Angliederung Dalmatiens an Kroatien eintrete. Nach dem Grundsatz, daß der eine Teil dem anderen in seine innerpolitischen Angelegenheiten nichts dreintreden solle, verlangen wir von der Regierung die energischste Zurückweisung dieser politischen Uebergriffe der ungarischen maßgebenden Kreise. (Beifall). Zum Schluß erklärte Abgeordneter Dr. Schürff namens der deutschnationalen Abgeordneten, daß sie bestrebt sein werden, die wirtschaftlichen Verhältnisse mit emsigem Fleiß und durch strengste Kontrolle soweit als möglich zu verbessern, um der Bevölkerung das Durchhalten bis zu einem siegreichen ehrenvollen Kriegsausgang zu ermöglichen. (Großer andauernder Beifall).

Hierauf sprach der Obmann der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Abg. Dent über die innerpolitischen Verhältnisse und sagte: Wir haben mit dem Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler eine dreistündige Unterredung gehabt und daraus die Hoffnung gewonnen, daß nunmehr ein Kurs eingeschlagen werde, der österreichisch ist, und in diesem Falle ist österreichisch identisch mit deutsch. Wir hegen die Hoffnung, daß wir in dieser Richtung keine Enttäuschung wieder erleben werden. Ministerpräsident Dr. v. Seidler ist ein offener, ehrlicher Charakter, mit aufrichtig gemeinten, guten Absichten. Wir Vorstandsmitglieder haben bei der Konferenz mit dem Minister-

22. IX. 1917

39

präsidenten auch über Ernährungsfragen Besprechungen gehabt und haben auch in dieser Richtung befriedigende Eindrücke erhalten. Wir Deutsche, erklärte Redner, haben die Pflicht, unter allen Umständen zur Siange zu halten, zur schwarz-gelben Fahne. (Heilrufe und Händeklatschen.)

Sodann erörterte Abg. Goll (Deutsche Agrarpartei) wirtschaftliche Fragen und führte aus, daß in den Anschauungen der städtischen Bevölkerung vielfach Mißverständnisse über die Tendenzen der bäuerlichen Bevölkerung obzuwalten scheinen. Er begrüßte es, daß sich die städtische Bevölkerung für agrarische Angelegenheiten interessiere und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß sich alsbald ein beiderseits dienliches Einvernehmen, eine Verständigung zwischen Konsumenten und Produzenten, Städten und Bauern, ergeben werde. Das deutsche Volk in Oesterreich hat auf dem Schlachtfeld den Beweis erbracht, daß es diesen Staat will, und erhalten will, nun haben wir auch im Innern des Landes die Pflicht, durch gemeinsame Arbeit in Stadt und Land das Gedeihen des Staates und der Staatsangehörigen zu fördern. (Großer Beifall.)